

**Staatlich anerkannte Beratungsstelle
für Schwangerschaftsfragen**

am

Landratsamt Dingolfing-Landau



Tätigkeitsbericht 2015

Die Beratungsstelle

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

am

Landratsamt Dingolfing-Landau, Obere Stadt 1, 84130 Dingolfing

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. von 8.00 - 11.45 Uhr

Mo. – Do. von 13.00 - 15.30 Uhr

Außenstelle : Landau	Außenstelle : Marklkofen
Amt für ländliche Entwicklung Dr. Schlögl-Platz 1, Zi. 23 Mittwochs von 13.30 - 15.30 Uhr	Familienzentrum Am Dorfplatz jeden 1. Mittwoch im Monat, von 13.30 - 15.30 Uhr

Beratungsfachkräfte:

Helga Högy	Diplomsozialpädagogin (FH)	Teilzeit (34,1 Std. wöchtl.)
Bianca Lermer	Diplomsozialpädagogin (FH)	Teilzeit (26,1 Std. wöchtl.)
Silvia Menzel (seit 01.04.2015)	Sozialpädagogin B.A.	Teilzeit (20 Std. wöchtl.)

Aufgabenschwerpunkte der Beratungsstelle:

In der **allgemeinen Schwangerenberatung** und in der **Schwangerschaftskonfliktberatung** bietet die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Landratsamt Dingolfing-Landau Frauen und Männern umfassende Beratung und Hilfe an. Im gemeinsamen Gespräch wird versucht die bestmögliche Lösung für Probleme oder schwierige Situationen zu finden. Ratsuchende werden auf Wunsch auch längerfristig bei der Bewältigung von Konflikten unterstützt.

Die Beratung zur **vertraulichen Geburt** und die Begleitung der Frau erfolgt durch Beratungsstellen nach § 3 und 8 SchKG. Sie dient dem Schutzbedürfnis von Frauen, die ihre Schwangerschaft und Mutterschaft geheim halten wollen, und stellt gleichzeitig sicher, dass ihre Kinder später ihre Herkunft erfahren können.

Im Rahmen der **nachgehenden Betreuung** nach der Geburt eines Kindes möchte die Beratungsstelle Frauen, Männern und jungen Eltern bei der Bewältigung der verschiedenen Erziehungs-, Partnerschafts- oder allgemeinen Lebensfragen unterstützend zur Seite stehen. Die Beratung selbst will den Ratsuchenden helfen eigenverantwortliche und verant-

wortungsbewusste Entscheidungen zu treffen um damit ein eigenverantwortliches Leben führen zu können.

Im Bereich der **Sexualpädagogik** steht die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu informierten und lebensbejahenden Persönlichkeiten im Vordergrund. Mit ausreichendem Wissen über körperliche Vorgänge und Verständnis für allgemein gültige Regeln im Umgang miteinander kann ein positiver Zugang zur Sexualität gefunden werden.

In der **Aids-Prävention** steht die Vermittlung von Sicherheit und Wissen über Schutzmöglichkeiten vor Ansteckung und die Übernahme von Verantwortung zum Schutz der eigenen Person und Dritter im Vordergrund der Beratungstätigkeit.

Regelmäßige **Öffentlichkeitsarbeit** soll dafür sorgen, dass Ratsuchende über das Beratungsangebot informiert sind.

Laufende **Fortbildungen** und die Teilnahme an **Supervision** stellen neben der langjährigen Erfahrung der Beraterinnen eine kompetente Beratung sicher.

Der Beratungsalltag:

Im Jahr 2015 kamen insgesamt **396** Rat suchende Männer und Frauen an die Beratungsstelle. Es fanden insgesamt **893** Beratungskontakte statt.

Ratsuchende Personen in Einzelberatung	Beratungsstelle
schwängere Frauen insgesamt	163
davon	
- § 219 Konfliktberatung	40
- allgemeine Schwangerenberatung	123
- Pränataldiagnostik	-
nichtschwängere Frauen incl. Mütter mit Kindern nach der Geburt	80
davon	
- nachgehende Betreuung ab Geburt	76
- nachgehende Betreuung nach Abbruch	-
- Bewusstst., Präv., Sexualaufklärung	2
- Kinderwunschber./Präimplantationsdiagnostik	-
- sonstige Beratung	2
mitberatene Männer	78
alleinberatene Männer	21
sonstige mitberatene Personen (Eltern, Freunde, Dolmetscher...)	54
Ratsuchende insgesamt	396
Beratungskontakte	893
aufgewendete Zeit	695,00 Std.

Staatsangehörigkeit der Ratsuchenden :

Die Ratsuchenden kommen häufig mit Migrationshintergrund und unterschiedlichen soziokulturellen Einflüssen.

Bei den 199 Erstberatungen verteilte sich die Staatsangehörigkeit folgendermaßen:

Deutsch ohne Migrationshintergrund	100
Deutsch mit Migrationshintergrund	32
EU-Land	54
Nicht EU-Land	13

Im Vergleich zu 2014 hat der Anteil der Frauen aus einem EU-Land deutlich zugenommen (2014: 13 Frauen / 2015: 36 Frauen). Bei den EU-Ländern kamen die meisten Frauen aus Polen und Rumänien, Tschechien und Ungarn.

Probleme der Ratsuchenden und angebotene Hilfen:

Eine ungeplante Schwangerschaft in Verbindung mit schwierigen Lebensumständen (finanzielle Probleme, Wohnungsprobleme, berufliche Probleme, Partnerprobleme...) stellt die Schwangere/Familie vor viele neue Herausforderungen. Deshalb besteht bei vielen Frauen und Paaren in dieser Phase ein großer Bedarf an Informationen, ein starker Wunsch sich mit anderen auszutauschen und eine große Bereitschaft Rat und Hilfe für die Bewältigung der neuen Lebenssituation anzunehmen.

Werdende Eltern können in dieser Zeit in ihrer Erziehungskompetenz frühzeitig gestärkt und - bei besonderem Unterstützungsbedarf - auch motiviert werden notwendige Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die Probleme der Schwangeren, jungen Mütter und Familien sind vielfältig.

Probleme	Allgemeine Schwangerenberatung (Erstgespräch)	Nachgehende Betreuung ab der Geburt (alle Beratungsgespräche)
Gesundheitliche Situation	12	9
Psychisch-physische Belastung	14	32
Probleme in der Partnerschaft/Familie	24	70
Soziale und finanzielle Situation	122	205
Sonstiges	7	12

Häufig erfolgt eine mehrmalige und längerdauernde Betreuung. Einmalige Beratungen finden sich dort, wo es nur um die Vermittlung von Informationen geht: „**Wann** muss ich **was** – **wo** – beantragen?“ Männer, die sich alleine beraten lassen, haben meist Fragen zu den finanziellen Hilfen und den jeweiligen Anträgen.

Neben der allgemeinen Beratung ‚Rund um Schwangerschaft und Geburt‘ wird vermehrt eine „allgemeine Lebensberatung, Beratung in Erziehungsfragen sowie Partnerschaftsfragen / Eheberatung“ gewünscht.

Angeborene Hilfe	Allgemeine Schwangerenberatung (Erstgespräch)	Nachgehende Betreuung ab der Geburt (alle Beratungsgespräche)
Beratung zu finanzieller Hilfe	122	207
Beratung zu Wohnungsfragen	29	35
Beratung zu Ausbildung/Beruf	17	12
Beratung zu Rechtsgebieten	67	24
Psychosoziale Beratung	-	2
Partnerschaft/Familie	23	74
Sonstige Beratung	3	2

Schwangerschaftskonfliktberatung

Angesichts der Erwägung eines Schwangerschaftsabbruches wurden 40 Frauen (= 52 Beratungsgespräche) beraten. Beratungsbescheinigungen nach § 7 Schwangerschaftskonfliktgesetz wurden in 40 Fällen ausgestellt.

Von den 40 Frauen hatten 35 Frauen noch keine Abbruchserfahrungen, 4 Frauen einen Abbruch und 1 Frau hatte 2 Abbrüche.

Für die meisten Frauen kommt ein (weiteres) Kind aus einer Multiproblemlage heraus nicht in Frage. Nach wie vor ist bei der Entscheidung für den Abbruch auch die allgemeine Stimmung in der Gesellschaft sichtbar: mangelnde Zukunftsperspektiven gekoppelt mit großen Erwartungen und Ansprüchen für ein Leben mit Kindern. Oft haben die Frauen Angst der psychischen Belastung in einem Leben mit mehreren Kindern nicht gewachsen zu sein.

Bei der Altersverteilung sind die Frauen in der Altersgruppe von 31-35 Jahren am stärksten vertreten. 2015 war 1 Frau zum Zeitpunkt des Gesprächs minderjährig. 18 Frauen waren verheiratet, 16 Frauen waren ledig und 6 Frauen geschieden.

Bei insgesamt 52 Beratungsgesprächen kam die Frau 41-mal allein zum Gespräch. Nur bei 11 Gesprächen wurde die Frau vom Partner begleitet und unterstützt.

Bei 3 Gesprächen wurden die Frauen von einem Elternteil und 2 Frauen von anderen Personen (Freundin, Dolmetscher) begleitet.

Bei 3 Frauen ist bekannt, dass sie sich 2015 nach einer Konfliktberatung für das Austragen der Schwangerschaft entschieden haben. Hier konnten auch finanzielle Hilfen im Rahmen der Landesstiftung ‚Hilfe für Mutter und Kind‘ vermittelt werden.

Vermittlung von finanziellen Hilfen

Schwangeren und Frauen in Notlagen konnten durch die Beratungsstelle Stiftungsleistungen der „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ vermittelt werden.

2015 wurden bei 49 Frauen 51 Anträge gestellt und insgesamt 26.690.-€ausbezahlt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Beratungsstelle ist bei Ärzten, Beratungsstellen und anderen ‚Anlaufstellen‘ für Schwangere gut bekannt. In den 6 Zeitungen des Landkreises finden Hilfesuchende in regelmäßigen Abständen Informationen über Adresse, Telefonnummern, Sprechzeiten und Angebote der Schwangerenberatungsstelle am Landratsamt Dingolfing-Landau. Die Ärzte des Landkreises werden ebenfalls regelmäßig informiert.

Des Weiteren gibt die **Online-Broschüre 'www.schwanger-in-dingolfing.de'** einen aktuellen Überblick über die verschiedensten Hilfsangebote im Landkreis.

Obwohl viele der Ratsuchenden sich bereits im Vorfeld einer Beratung im Internet kundig machen, hat das persönliche Beratungsgespräch nicht an Bedeutung verloren. Während in der Schwangerschaftskonfliktberatung der Arzt in den meisten Fällen an die Beratungsstelle verweist, kommen Ratsuchende in der allgemeinen Schwangerenberatung, der nachgehenden bzw. sonstigen Beratung – sofern nicht bereits ein Kontakt zur Beratungsstelle besteht bzw. bestand – meist auf Empfehlung aus dem privaten Umfeld.

Informationsbroschüren und Plakate zur HIV/AIDS und STI –Prävention werden im Rahmen der Aktionswochen jährlich im Mai „TEST JETZT“ und anlässlich des Welt-AIDS-Tages im Dezember im Stadtgebiet verteilt.

Angebote zur Sexualpädagogik sowie HIV und STI-Prävention werden in einem neu erstellten Flyer beworben, der regelmäßig an alle Schulen im Landkreis verteilt wird. Zudem ist das Angebot im Internet abrufbar.

Sexualpädagogik und AIDS – Prävention

Der Aufgabenbereich ist angegliedert an die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen. Die zuständige Sozialpädagogin bietet seit April Workshops, Unterrichtseinheiten und Vorträge über die Themenbereiche Sexualität, Verhütung, Pubertät und HIV / Aids. Überwiegend wurden diese zur Aufklärung von Schülerinnen und Schülern an weiterführenden Schulen genutzt.

Mit 6 individuell gestalteten Workshops und Unterrichtseinheiten konnten in Förderschule, Mittelschulen, Berufsschulen und in zwei Asylbewerberklassen insgesamt 136 Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

In einer offenen Veranstaltung zum Weltaidstag wurden interessierte Berufsschüler mit einem Glücksrad spielerisch mit Wissen zu Übertragungswegen und Informationsmaterial versorgt.

Eine weitere Veranstaltung für 9 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge fand in deren Wohnheim statt.

Im Rahmen einer Lehrerfortbildung wurde über die HIV-Ansteckungsgefahr in Schulen informiert und diskutiert.

Die zuständige Mitarbeiterin hat im April 2015 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Seitdem konnten insgesamt 222 Interessierte mittels sexualpädagogisch präventiver Angebote angesprochen werden.

Fortbildungen / Teilnahme an Arbeitskreisen / Supervision

Mehrtägige Fortbildungen

- Fortbildung zur „Vertraulichen Geburt“
- Vertiefungskurs Sexualpädagogik
- Forum „Aids-Prävention“

Eintägige Fortbildungen / Veranstaltungen

- Aids-Workshop
- Informationsveranstaltung zum ElterngeldPlus
- 6. LGL Kongress für den öffentlichen Dienst/Jahrestagung für Sozial-Pädagogen: „Daten gewinnen, Wissen nutzen – für die Praxis von Prävention und Versorgung“
- Fachtag „Gesundheitsförderung im Öffentlichen Gesundheitsdienst in Niederbayern“,
- Koordinierungsgespräch nach Art. 4 BaySchwBerG
- Fachtag der KoKi: Erkennen, Einschätzen und Handeln in Fällen von Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII
- Kurs „Zivilcourage“ im Rahmen des ‚frauennetzwerks-dingolfing-landau‘

Teilnahme an Arbeitskreisen:

- Arbeitskreise § 218 StGB
- Arbeitskreis Sexualpädagogik
- Arbeitskreis ‚Vertrauliche Geburt‘
- Arbeitskreis ‚frauennetzwerk-dingolfing-landau‘
- Arbeitskreis ‚KoKi‘

Supervision:

Die Beraterinnen nahmen an 10 Gruppensupervisionen zur Schwangerschaftskonfliktberatung teil.